

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. August 1951

Blatt 1557

Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Wien an Karl Kobald =====

28. August (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas hat heute in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl, im Rathaus dem namhaften Musikhistoriker und verdienstvollen früheren Präsidenten der Staatsakademie für Musik und Darstellende Kunst, Dr. Karl Kobald, anlässlich seines 75. Geburtstages, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien überreicht.

In Brünn geboren, studierte Karl Kobald Jus, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft und trat 1906 in den Staatsdienst, wo er zuerst in der Zentralkommission für kunsthistorische Denkmale, später im Unterrichtsministerium tätig war und bei der organisatorischen Umgestaltung des Wiener Kunstlebens mitwirkte. Kobald, der auch als Lyriker und Erzähler hervorgetreten ist und durch ein umfangreiches Buch über Schönbrunn zur Topographie Wiens beigetragen hat, erfreut sich besonders als fruchtbarer Musikschriftsteller großer Beliebtheit. Seine wertvollen Monographien über Schubert, Beethoven, Haydn, Bruckner, Johann Strauß sowie sein in mehreren Sprachen übersetztes Buch "Alt Wiener Musikstätten" sichern ihm die dauernde Anerkennung der Musikstadt Wien.

Bürgermeister Jonas hob darüber hinaus die Tätigkeit Kobalds in der Gesellschaft der Museumsfreunde hervor, die sehr zur Popularisierung der großen und wertvollen in den Wiener Museen schlummernden Schätze beitrage und somit als echte Volksbildungsarbeit bezeichnet werden kann.

Neuer Krankenbettenaufzug im Krankenhaus Floridsdorf
=====

28. August (Rath.Korr.) Der Wiener Stadtsenat stimmte heute einem Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten, Thaller zu, im Krankenhaus Floridsdorf im wiederaufgebauten Teil des Traktes Kahlgasse einen Krankenbettenaufzug zu errichten. Die Kosten werden 110.000 Schilling betragen.

Autobus 4 fährt wieder normal
=====

28. August (Rath.Korr.) Ab Mittwoch, den 29. August, werden nach Beendigung der Bauarbeiten auf der Kreuzung Mariahilfer Straße - Getreidemarkt die Autobusse der Linie 4 in beiden Fahrtrichtungen wieder ab Burgring über Babenbergerstraße zur Mariahilfer Straße geführt.

Urlaub in Wien
=====Führung durch die Prunkräume des Palais der Ungarischen Garde

28. August (Rath.Korr.) Donnerstag, den 30. August: Führung durch die Prunkräume des Palais der Ungarischen Garde und des Mechitaristenklosters in Neubau. Im Anschluß Besichtigung des Betriebes einer modernen Druckerei. Führer: Prof. Dr. Franz Eisenbeisser. Zusammenkunft um 18 Uhr vor dem Raimunddenkmal neben dem Volkstheater.

Schweinemarkt vom 28. August, Hauptmarkt
=====

28. August (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 140 jugoslawische Fleischschweine, 403 jugoslawische Fettschweine, Summe 543. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 254 inländische Fleischschweine.

Bei schwacher Marktbeschickung und lebhaftester Nachfrage wurden jugoslawische Fleisch- und Fettschweine um 12.95 S je Kilogramm Lebendgewicht sofort abverkauft.

Ein neues Haus für 270 Schwestern und SchwesternschülerinnenFertigstellung bis Ende 1952

28. August (Rath.Korr.) Schon gestern wurde berichtet, daß Bürgermeister Jonas am Donnerstag, dem 30. August, um 10.30 Uhr, die feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen Krankenpflegerinnenschule der Stadt Wien auf dem Grund des Wilhelminenspitals vornehmen wird.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" dazu erfährt, befinden sich die derzeitigen Unterkunftsräume für die Schwestern und Schülerinnen der Schwesternschule auf einem nicht der Stadt Wien gehörigen Grundstück außerhalb des Wilhelminenspitals. Diese Unterkünfte bestehen aus Baracken, die aus der Zeit des ersten Weltkrieges stammen. Der Bauzustand dieser Baracken wird als nicht mehr wirtschaftlich bezeichnet. Die Gasleitung und die Wasserleitungsanlage sind bereits so veraltet, daß mit einer Stilllegung des einen oder anderen Teiles gerechnet werden muß.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde Wien entschlossen, ein neues Schwesternheim auf einem zum Wilhelminenspitalt gehörigen Grund zu errichten. Der Plan sieht Unterkünfte für rund 120 Schwestern und 150 Schülerinnen der Schwesternschule vor. Der Vordertrakt links der Montleartstraße enthält die Unterkünfte für die Schwestern, ein Paralleltrakt jene für die Schülerinnen. In einem beide Teile verbindenden Quertrakt werden die Gemeinschaftsräume wie Speisesaal, Hörsaal, Besuchs- und Bibliotheksraum Gymnastikraum usw. untergebracht. Die Schwestern werden in Einzelräumen wohnen, die jeder einen Vorraum besitzen, in denen eine Waschgelegenheit mit Kalt- und Warmwasser vorgesehen ist. Für die Schülerinnen der Schwesternschule werden für den ersten und zweiten Jahrgang Räume gebaut, die zur Unterbringung von vier Schwestern und für den dritten Jahrgang zur Unterbringung von zwei Schwestern geplant sind. Auch in jedem dieser Räume wird sich eine Waschgelegenheit mit Kalt- und Warmwasser befinden. In allen Stockwerken wird es außerdem Brause- und Wannenkübel

geben. Die Ausführung des neuen Schwesternhauses ist als Ziegelbau mit Stahlbetondecken gedacht. Zur Beheizung des gesamten Objektes ist eine Zentralheizung vorgesehen.

Verbaut werden 2.200 Quadratmeter. Das Gelände um das neue Schwesternheim wird gärtnerisch ausgestaltet werden. Der gesamte umbaute Raum des Objektes wird rund 29.000 Kubikmeter betragen. Die Gesamtkosten wurden schon vor dem letzten Lohn- und Preisabkommen auf 9 Millionen Schilling als reine Baukosten und 800.000 Schilling für die Anschaffung des notwendigen Inventars geschätzt.

Das Projekt wurde bereits am 29. Juni vom Wiener Gemeinderat genehmigt. Das Schwesternheim wird voraussichtlich Ende des Jahres 1952 fertiggestellt sein.

Neufestsetzung der Kanalräumungsgebühr

=====

28. August (Rath.Korr.) Im Amtsblatt der Stadt Wien vom 18. August 1951 ist verlautbart, daß von der Wiener Landesregierung die Kanalräumungsgebühr für die Zeit ab 1. August 1951 erhöht wurde. Vom Wiener Magistrat wird nicht beanstandet werden, wenn die Zahlung des auf das dritte Viertel 1951 entfallenden Erhöhungsbetrages erst am 15. November 1951 erfolgt.

Die Behandlung der herrenlosen Hunde
=====

28. August (Rath.Korr.) Die "Rathaus-Korrespondenz" erhält unter Hinweis auf die in verschiedenen Tageszeitungen erschienenen Artikel über die Behandlung herrenloser Hunde vom Veterinäramt der Stadt Wien folgende Stellungnahme:

Die Verpflichtung zur Abgabe herrenloser Hunde an den städtischen Wasenmeister stützt sich auf das Tierseuchengesetz, §§ 41 und 42, und auf die Kundmachung des Wiener Magistrates, betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit der Hunde vom 30. Jänner 1947. Herrenlose Hunde, das sind solche, die ohne vorgeschriebenen Maulkorb oder ohne Leine, oder die ohne gültige Marke an öffentlichen Orten angetroffen werden, sind nach diesen gesetzlichen Bestimmungen dem Wasenmeister zu übergeben.

Nach dem Jahr 1945, als die Wasenmeisterei bombenbeschädigt war und zunächst nur über ein Pferdefuhrwerk verfügte, hat sich der Vorgang eingebürgert, daß herrenlose Hunde im Tierschutzhaus des Tierschutzvereines abgegeben werden. Vor dem Krieg war es seit jeher selbstverständlich, herrenlose Hunde im Sinne des Gesetzes nur dem Wasenmeister zu übergeben. Da nun in der Wasenmeisterei alle Voraussetzungen geschaffen sind, muß wieder der durch die gesetzlichen Bestimmungen vorgeschriebene Vorgang eingehalten werden.

Bemerkt wird, daß dem Hundebesitzer die Möglichkeit geboten ist, innerhalb der ersten 14 Tage nach der Abgabe des Hundes um die Ausfolgung desselben anzusuchen. Es ist unrichtig, daß dadurch im allgemeinen hohe Kosten erwachsen. Nur für den vom Wasenmeister eingefangenen Hund ist eine Auslösegebühr von 115 Schilling zu entrichten. Für die Ausfolgung eines von einem Sicherheitswachzimmer abgeholtten herrenlosen Hund wird jedoch nur der Betrag von 8 S in Form eines Bundesstempels zu 4 S und einer Verwaltungsabgabemarke von 4 S eingehoben. Dazu kommt noch eine Verpflegsgebühr von 1 S pro Tag.

Zu der Behauptung, daß seit dem 1. August 1951 in der Wasenmeisterei schon eine große Zahl von verlaufenen Hunden getötet worden ist, wird bemerkt, daß es sich dabei im laufenden Monat

nur um 11 herrenlose Hunde handelt. Nach den amtlichen Erhebungen wurden jedoch im Tierschutzhaus in den letzten drei Monaten 440 Hunde getötet, und zwar im Mai 119, im Juni 154 und im Juli 167 Hunde. Davon waren herrenlos im Mai 37, im Juni 42 und im Juli 53 Hunde. In der Zeit vom 1. bis 28. August wurden im Tierschutzhaus 155 Hunde getötet. Ein Artikel im heutigen "Wiener Kurier" sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die herrenlose Hunde im Tierschutzhaus ausnahmslos lebend erhalten bleiben und in der Wasenmeisterei dagegen ausnahmslos getötet werden. Dies ist, wie die eben angeführten Zahlen zeigen, vollkommen unrichtig. Jeder in der Wasenmeisterei abgegebene Hund kann, wie bereits schon erwähnt, innerhalb von 14 Tagen durch den Besitzer oder einem anderen Interessenten, der den Hund in Pflege nehmen will, abgeholt werden. Umgekehrt werden auch im Tierschutzhaus alle Hunde, für die sich kein Interessent gefunden hat, getötet. Ebenfalls unrichtig ist die Darstellung, derzufolge nur die in der Wasenmeisterei getöteten Hunde in der Tierkörperverwertungsanstalt verwertet werden, denn auch die im Tierschutzhaus getöteten Hunde werden der Tierkörperverwertungsanstalt im Sinne der bestehenden Kundmachung übergeben.

Von der angeblichen "Geheimverordnung" des Veterinärarnotes der Stadt Wien, nach der herrenlose Hunde dem Wasenmeister zu übergeben sind, kann natürlich keine Rede sein. Es handelt sich dabei nämlich um die schon zitierte Kundmachung des Bürgermeisters vom 30. Jänner 1947. Auch das Schreiben an die Polizeidirektion, mit dem mitgeteilt wird, daß die ausnahmsweise Verfügung zurückgenommen wird, ist keineswegs geheim. Es wurde vielmehr sowohl der Polizeidirektion wie den zuständigen Veterinärämtern, der Tierkörperverwertungsanstalt, dem Tierschutzverein und der Leitung des Tierschutzhauses übermittelt.